

## MOMENT MAL,

---



gestern Abend war Einsatzbesprechung für das Heer von Helfern, die ab der kommenden Woche mit ihrer ehrenamtlichen Mitarbeit dafür sorgen, dass dem drumherum 2018 die Bühnen bereitet werden, und dass die fünf turbulenten Tage am Pfingstwochenende allen in bester Erinnerung bleiben werden. (Wie sich Musikanten aufs drumherum freuen: Siehe Kurzinterview auf der nächsten Seite.)

Auch wenn das Grundrezept des Volksmusikspektakels seit 1998 nur leicht variiert worden ist, ist der Wandel eine Konstante beim drumherum. Das betrifft zum Beispiel die Wirtshäuser, Orte des Musizierens und der Seminare. Das Germania, 2016 noch wichtiger drumherum-Spielort, existiert 2018 nicht mehr. Der Tanzboden, der beim drumherum wilde Abende zwischen Zwiefachem und Freistil-Zappeln erlebt hat, ist abgerissen. Das Autohaus, in das der „Bavarian Dancefloor“ deshalb umziehen muss, muss beweisen, dass es stimmungsmäßig mit dem abgerockten Tanzboden mithalten kann.

Die gastronomisch beste Nachricht fürs drumherum kam vor ein paar Monaten aus dem Kolpinghaus, das jetzt Wolfgang Stoiber nach Bedarf bespielt. Und zum drumherum ist der Bedarf nicht groß oder sehr groß, sondern riesig.

Michael Lukaschik